

TRAGENDE ROLLE

Fahrradträger für die Anhängerkupplung gelten als sichere und komfortable Transportlösung am Auto für E-, Touren- oder Gravelbikes. Nicht jeder Fahrradträger ist dafür gewappnet. Wir haben sieben Modelle getestet. Außerdem: Tipps zum Verreisen mit dem Fahrrad

TEXT Stefan Frey



**Achtung,
Tempolimit:**

Bei allen Trägern im
Test ist bei
130 km/h Schluss!

Wenn die Urlaubskarawane diesen Sommer wieder wie zähflüssige Lava über den Brenner Richtung Süden mäandert, ist das Chaos vorprogrammiert. Die Mega-Baustelle an der Luegbrücke wirft schon jetzt lange Stau-Schatten voraus. Doch für Biker beginnt die Geduldsprobe häufig schon vor der Abfahrt. Dann nämlich, wenn alle Koffer verstaut und die Kinder auf den Rücksitzen festgezurt sind – und nur noch die Räder auf dem Heckträger platziert werden müssen. Besondere Herausforderung: ausladende Radstände und pralldicke Rahmenrohre. Müssen dann noch zwei oder gar drei Bikes hintereinandergeschachtelt werden, liegen die Nerven oft schon blank, bevor die Fahrt beginnt. Um herauszufinden, welches Testmodell den Job am besten erfüllt, haben wir gewogen, geschleppt, gemessen und beladen – und zwar mit den unterschiedlichsten Bikes, um eine möglichst große Bandbreite abzudecken.

Mit Maß ans Ziel

Auch Sie sollten vor dem Kauf das Maßband zur Hand nehmen, um ein paar entscheidende Fragen zu klären: Passen die Räder, ohne überzustehen, auf den Träger? Sind die Schienen breit und die Rastbänder lang genug für breite Reifen? Außerdem, und das betrifft vor allem E-Bikes mit integriertem Akku oder kantigen Rohren: Umschließt der Greifer im Zweifel auch das voluminöse Unterrohr? Klassische Klauen-Greifer sind hier klar im Nachteil, sie klemmen kaum mehr als Rohrdurchmesser von 80 Millimetern. Haltearme mit Rastbändern packen in der Regel auch deutlich wichtigere Rahmen sicher, lassen sich häufig mit längeren Gurten aufrüsten und sind zudem schonender zum Material – Stichwort Carbon –, weil sie die Klemmkraft auf eine größere Fläche verteilen.

Das zweite Bike entscheidet

Passt das erste Rad auf den Träger, ist das noch lange kein Go. Erst beim zweiten Bike zeigt sich, ob der Fahrradträger wirklich zu Ihrer Flotte passt. Ein Punkt ist uns nämlich in diesem Test besonders aufgefallen, und es ist nicht das dezente Schwarz, in dem die Hersteller neuerdings ihre Träger ausliefern. Viel wichtiger: Die Konstruktionsweise der Kupplungsträger hat sich geändert. Nahezu bei allen Modellen lassen sich die Schienen nun nach oben falten. Das spart Platz in der Garage und erleichtert den Transport. Doch dadurch fallen auch die Bügel deutlich schmaler aus, damit sie nicht seitlich über die nach oben geklappten Schienen überstehen und so das geringe Packmaß zunichtemachen. Der negative Effekt: weniger Klemmoptionen am Rahmen. Bei Atera, Eufab, MFT und Thule merkt man das besonders deutlich. Gerade beim zweiten Bike bleibt häufig nur noch das Unterrohr als mögliche Position, oder man muss das Rad so weit versetzen, dass es entweder fast von der Schiene rutscht oder die Rastbänder nicht mehr ausreichen, um die Laufräder zu fixieren.



ITALIEN - NEUE REGEL ZUR WARTAFEL

Nach einigem juristischen Hin und Her hat Italien die Warntafel-Pflicht abgeschafft. Fahrräder, die auf einem Träger auf der Kupplung montiert sind, müssen nicht mehr mit einer Warntafel gekennzeichnet sein, sofern der Träger ein Wiederholungskennzeichen und eine eigene Beleuchtung aufweist. Achtung: Für Fahrradträger an der Heckklappe gilt die neue Regelung nicht!

Stichwort Stützlast

Auch das Gewicht Ihrer Bikes spielt bei der Anschaffung des Fahrradträgers eine Rolle. Addiert man beide Bikes mit dem Gewicht des Trägers, kommen schnell mal 65 Kilo und mehr zusammen. Ein kurzer Blick in die Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs zeigt dann, ob sich das mit der zulässigen Stützlast Ihrer Anhängerkupplung ausgeht. Besonders knapp wird es, wenn man zusätzlich eine optionale dritte Schiene montiert. Bis auf BuzzRack und Uebler bieten alle Modelle im Test diese Möglichkeit. In der Regel sind die Zusatzschienen aber weder für E-Bikes noch für besonders große Radstände ausgelegt und eher für den Transport von Kinderrädern gedacht.

Als besonders praktisch haben sich im Test übrigens Greifarme erwiesen, die sich leicht vom Bügel lösen – bei den neuen Haltern von Thule geht das sogar mit einer Hand – und dann an passender Stelle am Bügel wieder ansetzen lassen. BuzzRack löst das Problem besonders clever mit einem zwischen den Schienen platzierten Bügel. Hier beschränkt lediglich der geringe Klemmdurchmesser von nur 60 Millimetern. Den eigenwilligen Gelenkarm des MFT-Trägers durch den Rahmen zu fädeln ist dagegen eine Kunst für sich. Und so wird für manchen die Reise schon zum Geduldsspiel, bevor er sich überhaupt in die Schlange am Brenner eingereiht hat.

SINNVOLLES ZUBEHÖR



Laderampe: Für die meisten Fahrradträger gibt es inzwischen faltbare Auffahrtsschienen. Bei E-Bike-Gewichten von weit über 20 Kilo keine schlechte Investition. Die Preise starten je nach Hersteller bei etwa 50 Euro.



Zuwachs: Lässt sich der Fahrradträger um eine Schiene erweitern, kann man spontan auch mal einen weiteren Gast mit auf Tour nehmen. Achtung: Die Zusatzschienen sind bei der zulässigen Traglast meist etwas geringer ausgelegt. Preise: ab ca. 100 Euro.



Übermaß: Große Akkus bedingen häufig auch wuchtige Unterrohre. Nicht alle Greifarme sind auf solche Übermaße ausgelegt. Toll, wenn sich die Halter über längere Ratschenbänder an die überdimensionierten Rohrdurchmesser anpassen lassen. Gleiches gilt für die Rastbänder an den Laufrädern.



„ANDERE LÄNDER, ANDERE REGELN“

Wer mit Rädern auf dem Fahrradträger verreist, sollte auf ein paar Dinge achten. Was das für die Ladungssicherung bedeutet und welche Regeln auf der Straße gelten, beantwortet Katharina Lucà, Unternehmenssprecherin beim ADAC, München

INTERVIEW Matthias Borchers

MYBIKE: Wie oft sollte während einer Fahrt die Befestigung des Fahrradträgers überprüft werden, und worauf sollte dabei besonders geachtet werden?

LUCÀ: Eine erste Prüfung vom Sitz auf der Anhängerkupplung, Spannriemen, Haltearmen und ein Check der Beleuchtung sollte nach zehn bis zwanzig Kilometern erfolgen, danach vor jeder erneuten Fahrt. Regelmäßig sollte anschließend etwa alle 100 bis 200 Kilometer ein Check erfolgen, insbesondere bei längeren Strecken. Es ist wichtig, regelmäßig sicherzustellen, dass Träger und Räder fest sitzen, keine Teile locker oder Anzeichen von Verschleiß vorhanden sind.

Gibt es Hinweise oder Faustregeln, wie man sicherstellt, dass die Kupplung die zusätzliche Belastung dauerhaft tragen kann, ohne Schaden zu nehmen?

Die Kupplung darf die Last tragen, die für den Fahrradträger und die Fahrräder vorgesehen ist; diese beträgt in der Regel 75 Kilogramm und kann je nach Fahrzeugmodell und Kupplung variieren. Informationen hierzu sind im Fahrzeughandbuch oder auf dem Typenschild der Kupplung zu finden. Achten Sie darauf, dass die Kupplung sauber bzw. fettfrei ist und keine Abnutzungserscheinungen aufweist. Bei Überlastung kann es zu Schäden an Kupplung und Fahrzeug kommen. Daneben können im Extremfall unbeherrschbare Fahrsituationen eintreten.

Gibt es in Deutschland oder der EU gesetzliche Vorgaben zur maximalen Geschwindigkeit von Autos mit einem Fahrradträger?

In Deutschland und der EU gibt es keine gesetzlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen für Fahrzeuge mit einem Fahrradträger, die sich explizit auf die Träger beziehen. Allerdings gilt folgender wichtige Hinweis: Herstellerangaben beachten! Viele Hersteller von Fahrradträgern empfehlen eine reduzierte Geschwindigkeit, häufig 130 km/h, besonders, wenn der Träger montiert und die Fahrräder aufgeladen sind.

Unter welchen Umständen ist ein zusätzliches Kennzeichen für den Fahrradträger



Angriffsfläche: Die ClickTop-Transporthilfe von Yakima ist eigentlich gedacht für unkonventionelle Rahmenformen oder Tiefeinsteiger. Aber auch für den Transport sensibler Carbon-Bikes ist diese Art der Befestigung eine schonende Alternative. Die Stange wird zwischen Vorbau und Sattelstütze geklemmt und dient als Ansatzpunkt für den Greifarm. Preis: 39 Euro.



Schonhaltung: Ihre Robustheit haben Carbonfelgen natürlich längst bewiesen, aber unschöne Kratzer möchte man den teuren Rundlingen nicht zumuten. Daher sollten die Ratschenbänder immer mit Felgenschonern bestückt sein. Die gibt es nahezu bei jedem Hersteller für wenige Euro.

erforderlich, und welche Vorschriften gelten dabei?

Ein zusätzliches Kennzeichen für den Fahrradträger ist erforderlich, wenn das Kennzeichen des Fahrzeugs nicht mehr sichtbar ist, etwa weil der Träger und/oder die Fahrräder die Sicht auf das Nummernschild verdecken. Sinnvoll ist ein Wiederholungskennzeichen, das am Fahrradträger dauerhaft montiert ist.

Welche besonderen Regelungen oder Einschränkungen gelten für Fahrzeuge mit montierten Fahrradträgern bei der Nutzung von Fähren?

Für den Transport von Fahrzeugen mit montierten Fahrradträgern auf Fähren gelten häufig spezifische Regelungen und Sicherheitsvorschriften: Einige Fährergesellschaften verlangen, dass der Fahrradträger vor dem Verladen abgenommen wird, um die Stabilität und das sichere Verstauen auf dem Fahrzeugdeck zu gewährleisten. In manchen Fällen wird für den Transport des Fahrradträgers oder der Fahrräder eine zusätzliche Gebühr erhoben, oder es fallen extra Kosten an aufgrund der größeren Fahrzeuglänge. Achten Sie darauf, dass die Gesamthöhe Ihres Fahrzeugs mit montiertem Träger die mögliche Begrenzung der Fähre nicht überschreitet.

Welche Maßnahmen empfehlen Sie, um Fahrräder und den Fahrradträger selbst vor

Diebstahl zu schützen, insbesondere bei längeren Pausen oder Übernachtungen?

Zum Schutz des Fahrrads und des Fahrradträgers empfiehlt der ADAC die Verwendung von hochwertigen Fahrradschlössern, die am Träger und nicht nur am Rad befestigt sind. Ein abschließbarer Träger und eine zusätzliche Diebstahlsicherung für den Träger selbst können das Risiko verringern. Wenn möglich, vermeiden Sie längere Pausen, bei denen der Träger und die Fahrräder unbeaufsichtigt bleiben. Bei Übernachtungen sollte das Fahrzeug in einem gesicherten Bereich abgestellt werden.

Gibt es spezifische Vorschriften oder Sicherheitsaspekte, die gerne mal übersehen werden, wie beispielsweise die maximale Breite oder das Überstehen der Fahrräder?

Einige oft übersehene Vorschriften und Sicherheitsaspekte sind beispielsweise, dass das Fahrzeug mit Träger und Fahrrädern eine maximale Breite von 2,55 Metern nicht überschreiten darf, da es sonst als breites Fahrzeug gilt. Wenn die Fahrräder über das Fahrzeugheck hinausragen, müssen sie ordnungsgemäß gesichert und mit einer Kennzeichnung (z. B. Warntafeln) versehen werden, um eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer zu vermeiden. Stehen die Fahrräder so weit über, dass der erlaubte Überstand zu den Schlussleuchten am Heckträger überschritten wird, wäre in solchen Fällen eine zusätzliche Beleuchtung erforder-

lich. Allerdings gibt es am Markt kaum Produkte, die sich einfach montieren lassen und sich problemlos in die bestehende Fahrzeugelektronik integrieren lassen.

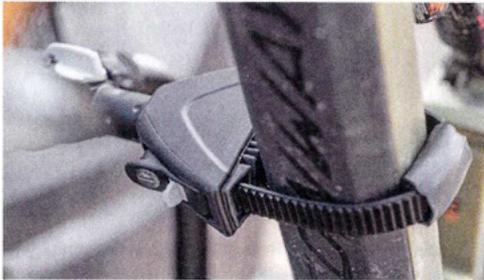
Was gilt es sonst noch zu beachten?

Viele Nutzer schützen ihre Fahrräder mit Abdeckplanen vor Schmutz und Wasser. Dabei entstehen regelrechte „Fallschirme“ am Heck, die durch den Fahrtwind erhebliche Kräfte entwickeln können. Diese zusätzliche Windlast kann die Belastungsgrenzen der Konstruktion schnell überschreiten – mit potenziell gefährlichen Kettenreaktionen.

Welche Unterschiede in den Vorschriften für Fahrradträger gibt es zwischen Deutschland und anderen europäischen Ländern, die Reisende beachten sollten?

Grundsätzlich empfiehlt es sich, sich über die geltenden Regelungen im Reiseland vor Reiseantritt zu informieren. Hier ein paar wichtige Beispiele: In Frankreich müssen Fahrräder, die über das Fahrzeugheck hinausragen, zusätzlich mit roten Warntafeln gekennzeichnet werden, in Italien gibt es keine spezifischen Geschwindigkeitsbegrenzungen für Träger, jedoch sollte die maximale Breite von 2,55 Metern auch hier nicht überschritten werden und in Österreich ist – wie in Deutschland – ein zusätzliches Kennzeichen für den Fahrradträger erforderlich, wenn dieser die Sicht auf das Fahrzeugkennzeichen verdeckt.

DIE WICHTIGSTEN DETAILS



Umschließend: Greifarme mit Rastbändern sind schonend zu Carbon und fixieren auch voluminöse Rohre sicher. Die neuen Thule-Greifer setzen hier die Benchmark.



Erleichternd: Uebler und Yakima verzichten auf einen Klemmhebel. Klappt man ihre Schienen nach unten, werden die Träger automatisch an der Kupplung fixiert.



Handlich: Die Schienenenden von Eufab, MFT und Thule formen einen Griff. Damit lassen sich die schweren Träger recht bequem über längere Strecken tragen.



Umständlich: Der Klappmechanismus beim BuzzRack muss per Hand entriegelt und bedient werden. Alle anderen Hersteller setzen auf ein praktisches Fußpedal.



Scharfkantig: An der Alu-Aufnahme für die Zusatzschiene beim Eufab kann man sich schnell mal die Finger verletzen.



ATERA Genio Pro Advanced

Preis 969 Euro

Info atera.de

Gewicht / Staumaß¹

21,3 kg / 70 x 38 x 65 cm

Zuladung max. / pro Bike / 3. Bike

60 kg / 30 kg / optional

Radstand max. / Reifenbreite max.¹

128,5 cm / 2,8 Zoll

Schienenabstand¹ / Rohrdurchmesser

21 cm / max. 80 mm

Besonderheiten Schienen schwenken nach innen; geringer Schienenabstand; VW-Bus-geeignet

Montage (30 %)



1,5

Handling (40 %)



3,0

Ausstattung / Verarbeitung (10 %)



2,1

Gewicht / Transport (20 %)



3,7

Gesamtnote **2,6**

Extrem schwerer und stabil konstruierter Träger mit unnötig verspieltem Handling. Die schwenkenden Schienen schützen die Lichtleiste, formen aber keinen guten Griff. Der Genio punktet mit leichter Montage auf der Kupplung, schwächelt aber beim Handling: umständlich versetzbare Greifer, hakelige Rastbänder, wenige Klemmpositionen. Lange Radstände und voluminöse Rohre lassen sich nur mit den optionalen, längeren Rastbändern fixieren. Top: Abklappwinkel auf 85 Grad erweiterbar.

¹ gemessene Werte



BUZZRACK Scorpion Lite2

Preis 449 Euro
Info buzzrack.com

Gewicht / Staumaß¹
17,5 kg / 70 x 43 x 69,5 cm
Zuladung max. / pro Bike / 3. Bike
60 kg / 30 kg / nein
Radstand max. / Reifenbreite max.¹
138 cm / 3,9 Zoll
Schienenabstand¹ / Rohrdurchmesser
30 cm / max. 60 mm
Besonderheiten mittiger, höhenverstellbarer
Bügel; extrabreite Schienen

Montage (30 %)	●●●●●●●●	2,8
Handling (40 %)	●●●●●●●●	2,0
Ausstattung / Verarbeitung (10 %)	●●●●●●●●	2,1
Gewicht / Transport (20 %)	●●●●●●●●	3,0

Gesamtnote 2,4

Günstiger Träger mit cleveren Details. Der mittig platzierte und höhenverstellbare Bügel ermöglicht viele Klemmpositionen und schafft Platz für alle möglichen Arten von Fahrrädern. Lange Radstände und fette Reifen stehen ebenso sicher wie kompakte Gravelbikes. Nur voluminöse oder kantige Rohre packen die Greifer nicht. Etwas aufwendiger in der Erstmontage, zudem ist die Klemmung auf der Kupplung gewöhnungsbedürftig. Kein richtiger Tragegriff, ansonsten ein echter Preistipp.

EUFAB ProBC2+

Preis 670 Euro
Info eufab.com

Gewicht / Staumaß¹
19,6 kg / 74 x 30 x 70 cm
Zuladung max. / pro Bike / 3. Bike
60 kg / 30 kg / optional
Radstand max. / Reifenbreite max.¹
136,5 cm / 2,9 Zoll
Schienenabstand¹ / Rohrdurchmesser
23 cm / max. 115 mm
Besonderheiten verschiebbare Radschuhe;
Tragegriff; Ratschen mit Überraschutz;
VW-Bus-geeignet

Montage (30 %)	●●●●●●●●	1,3
Handling (40 %)	●●●●●●●●	1,8
Ausstattung / Verarbeitung (10 %)	●●●●●●●●	1,4
Gewicht / Transport (20 %)	●●●●●●●●	2,2

Gesamtnote 1,7

Mit einer Spannweite wie ein Kondor transportiert der Eufab selbst längste Radstände. Super sind die versetzbaren Radschuhe. Alle Rastbänder sind metallverstärkt, gummiert und reichen auch für fette Reifen oder voluminöse Unterrohre. Neben der soliden Verarbeitung gefallen vor allem der lange Klemmhebel, der Tragegriff und die Bus-taugliche Abklappfunktion. Kleines Manko: Der Bügel bietet wenige Klemmpositionen, das Versetzen der Greifer ist umständlich. Teils etwas scharfkantig.



BRUNOX SWISS BRAND



www.brunox.swiss



**Pflegen
Reinigen,
Schmierem**





MFT
Compact 2e+1

Preis 411,76 Euro
Info mft.systems

Gewicht / Staumaß¹
17,1 kg / 73 x 24 x 65 cm
Zuladung max. / pro Bike / 3. Bike
60 kg / 30 kg / optional
Radstand max. / Reifenbreite max.¹
130 cm / 4 Zoll
Schienenabstand¹ / Rohrdurchmesser
24 cm / max. 80 mm (erweiterbar)
Besonderheiten Tragegriff; Greifer mit Über-
rastschutz; LED-Beleuchtung

Montage (30 %)	●●●●●●●●	2,3
Handling (40 %)	●●●●●●●●	3,4
Ausstattung / Verarbeitung (10 %)	●●●●●●●●	2,6
Gewicht / Transport (20 %)	●●●●●●●●	1,7

Gesamtnote 2,7

Der kompakte MFT ist am Tragegriff leicht zu transportieren. Gewöhnungsbedürftig sind die eigenständige Klemmung an der Kupplung und die Gelenk-Greifer. Sie ermöglichen zwar viele Positionen, sind aber umständlich im Handling und wenig robust. Lange Radstände und dicke Rohre packt der MFT nur mit längeren Rastbändern (optional erhältlich). Gravelbikes gehen wegen der fixen Radhalter teils gar nicht. Die Schienen bieten wenig Spielraum. Keine Ratschenfunktion an den Radhaltern, wenig wertig verarbeitet.

¹ gemessene Werte



THULE
EasyFold 3

Preis 950 Euro
Info thule.com

Gewicht / Staumaß¹
18,1 kg / 70 x 31 x 81 cm
Zuladung max. / pro Bike / 3. Bike
60 kg / 30 kg / optional
Radstand max. / Reifenbreite max.¹
137 cm / 2,75 Zoll
Schienenabstand¹ / Rohrdurchmesser
24,4 cm / max. 100 mm
Besonderheiten Tragegriff; einhändig ab-
nehmbare Greifarme

Montage (30 %)	●●●●●●●●	1,3
Handling (40 %)	●●●●●●●●	1,6
Ausstattung / Verarbeitung (10 %)	●●●●●●●●	1,7
Gewicht / Transport (20 %)	●●●●●●●●	2,2

Gesamtnote 1,6

Dickschiff für dickes Budget. Dafür ist der Thule unübertroffen in Sachen Verarbeitung, Konstruktion und Handling. Wie ein Schmetterling entfaltet er seine Schienen samt Kennzeichen-Halter. Er bietet Platz für alle Arten von Rädern – egal ob lang oder kurz, dicke oder dünne Rahmen. Die neuen Greifer sind perfekt bedienbar und einhändig versetzbar, alle Rastbänder laufen geschmeidig und lassen sich leicht lösen. Klemmhebel, Stecker sowie die Ratschen sind gut erreichbar positioniert. Clever: der Tragegriff in den Schienen.



UEBLER
i21 Z60

Preis 887 Euro
Info uebler.com

Gewicht / Staumaß¹
13,9 kg / 61 x 20,5 x 69 cm
Zuladung max. / pro Bike / 3. Bike
60 kg / 30 kg / nein
Radstand max. / Reifenbreite max.¹
130 cm / 2,9 Zoll
Schienenabstand¹ / Rohrdurchmesser
24 cm / max. 115 mm
Besonderheiten kompakt faltbar; einfache
Klemmung ohne Hebel

Montage (30 %)	●●●●●●●●	1,3
Handling (40 %)	●●●●●●●●	2,1
Ausstattung / Verarbeitung (10 %)	●●●●●●●●	2,2
Gewicht / Transport (20 %)	●●●●●●●●	1,2

Gesamtnote 1,7

Die simple Konstruktion des i21 spart Gewicht und ermöglicht kleinstes Staumaß. Trotzdem ist der Uebler stabil und wertig verarbeitet. Er lässt sich spielend auf die Kupplung setzen und klemmt durch Abklappen der Schienen – clever! Dank des breiten Bügels und leicht versetzbarer Greifer fasst der Uebler auch komplizierte Rahmenformen. Nur für sehr lange Radstände fehlt etwas Spielraum – längere Rastbänder gibt es optional. Die konischen Schienen passen für nahezu alle Reifenbreiten.



YAKIMA JustClick Evo 2

Preis 739 Euro
Info de.yakima.com

Gewicht / Staumaß¹

17,8 kg / 99 x 29 x 77 cm

Zuladung max. / pro Bike / 3. Bike

60 kg / 30 kg / optional

Radstand max. / Reifenbreite max.¹

125 cm (134 cm 1. Schiene) / 2,7 Zoll

Schienenabstand¹ / Rohrdurchmesser

25,5 cm / max. 80 mm

Besonderheiten Schienen und Leuchten ausziehbar; einfache Klemmung ohne Hebel; kleine Transportrollen; LED-Beleuchtung

Montage (30 %)



1,3

Handling (40 %)



2,1

Ausstattung / Verarbeitung (10 %)



2,1

Gewicht / Transport (20 %)



2,7

Gesamtnote **2,0**

Am Yakima gefallen uns besonders die kleinen Transportrollen und der clevere Klemmmechanismus – aufsetzen, abklappen, sitzt. Die höhenversetzten Schienen lassen sich ausziehen und schaffen Platz auf dem Träger. Lange Radstände passen aber nur auf die innere Schiene, sonst reichen die Rastbänder nicht aus. Fette Reifen (ab 2,5 Zoll) sowie voluminöse Rohre mag der JustClick nicht. Top: leicht versetzbare Greifer und wertig verarbeitet, dafür etwas ausladendes Staumaß.

Fotos: Georg Grieshaber (3), Georg Grieshaber, Georg Grieshaber

ABUS

Security Tech Germany



GRANIT™ SUPER EXTREME 2500 DER TESTSIEGER

Dieses Schloss treibt Diebe in den Wahnsinn! Das ABUS Granit Super Extreme 2500: Testsieger mit „SEHR GUT“ (1,2)* – unschlagbar in Sachen Aufbruchsicherheit. Mehr als 15 Minuten Kampf mit dem Akku-Winkelschleifer, mehrere Akku-Ladungen, 6 Trennscheiben – und: gescheitert!

abus.com

Made in Germany